

Persönlich

Ihre Hilfe –
unser Engagement



Freizeitgestaltung

Kreativ sein in guter Gesellschaft

Beistandschaften

«Meine Beiständin kann ich jederzeit anrufen»

Hilfsmittelshops in Basel und Liestal

Selbstständig und mobil bleiben

**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Beistandschaften für ältere Menschen, die mit den Anforderungen eines veränderten Alltags, dem Papierkram oder den Finanzen nicht mehr alleine zurechtkommen, sind ein heikles Thema. Wer gibt schon gerne zu, ständige Unterstützung und eine Vertretung zu benötigen? Umso dankbarer sind wir Ursula S., dass sie unsere Redaktoren empfangen und ihr Einblick gegeben hat. Nach einem Sturz wäre sie fast ins Pflegeheim gekommen. Dank ihrer Beiständin von Pro Senectute beider Basel kann sie weiterhin selbstständig zu Hause wohnen.

In einer ganz anderen Lebenssituation befinden sich Sonja S., Astrid K. und Doris S.: Sie treffen sich jede Woche im Kurszentrum von Pro Senectute beider Basel zum Aquarellmalen. Sie möchten sich künstlerisch ausdrücken und Neues lernen. Gleichzeitig finden sie hier eine bereichernde Gemeinschaft. Genau deshalb bieten wir so zahlreiche Kurse an! Auch für diejenigen, die es sich nicht leisten können.

Wir danken Ihnen herzlich für jede Spende und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Patrizia von Falkenstein,
Präsidentin

Michael Harr,
Geschäftsleiter



Beistandschaft

«Meine Beiständin kann ich jederzeit

Nach einem Sturz sollte die 90-jährige Ursula S. in ein Pflegeheim eintreten. Dank ihrer Beiständin von Pro Senectute beider Basel konnte sie wieder nach Hause zurückkehren und erhält dort die nötige Hilfe. Darüber ist sie sehr glücklich.



Beiständin Seraina von Allmen besucht eine Klientin.

anrufen»

Wenn Spitäler, Heime oder das private Umfeld merken, dass eine ältere Person sich nicht mehr selbst organisieren kann, dann schalten sie die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ein. Diese prüft, in welchen Bereichen Unterstützung erforderlich ist, und errichtet bei Bedarf eine Beistandschaft. So war es auch bei Ursula S., als sie vor einem Jahr aufgrund eines Sturzes ins Unispital eingeliefert wurde. Während der anschliessenden Reha im Felix-Platter-Spital stellte die Sozialberatung fest, dass Ursula S. administrative Unterstützung benötigt. Ihr Sohn, der vor zwei Jahren mit seiner Familie nach Amerika gezogen war, kann ihr nur noch bedingt helfen. So wurde Seraina von Allmen

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Dank der Unterstützung von Kanton, Gemeinden und Privatpersonen ist es möglich, ältere Menschen mit Beistandschaften zu begleiten. Helfen auch Sie mit, dieses wichtige Angebot zu erhalten.

[bb.prosenectute.ch/
spendenaufruf](https://bb.prosenectute.ch/spendenaufruf)



von Pro Senectute beider Basel ihre Beiständin und unterstützt sie nun in den Bereichen Finanzen, Wohnen und Gesundheit.

Zurück in den eigenen vier Wänden

Nach der Reha kam Ursula S. zur Kurzzeitpflege ins Gustav-Benz-Haus und besuchte mit ihrer Beiständin verschiedene Seniorenheime. Aber so richtig konnte sich die 90-jährige für keine der Einrichtungen erwärmen. Sie wollte lieber wieder zurück in ihre eigenen vier Wände. «Wenn man in ein Heim geht, hat man weniger Entscheidungsfreiheit, muss sich anpassen und mit Mitbewohnenden Kontakte pflegen, auch wenn dies manchmal schwierig ist», begründet sie ihre Skepsis. Daher organisierte die Beiständin einen Mahlzeitendienst und einen Hausnotruf für sie. Zudem kommt mehrmals am Tag die Spitex zu ihr nach Hause und unterstützt sie bei der Medikamenteneinnahme, hilft ihr beim Anziehen der Stützstrümpfe und übernimmt auf Wunsch Einkäufe für sie. Denn alleine verlässt Ursula S. ihre Wohnung nicht mehr, weil sie sich trotz Rollator unsicher beim Laufen fühlt.

Dankbar für die Hilfe

Damit sie nicht vereinsamt, besucht sie zweimal die Woche eine Tagesstruktur im Egliseeholz. Auch das hat ihre Beiständin eingerichtet. «Auf andere angewiesen zu sein, ist schwierig, aber Frau von Allmen kann ich jederzeit anrufen. Dafür bin ich sehr dankbar», betont Ursula S. Wenn sie alleine ist, liest die Seniorin gerne Bücher und Zeitungen in verschiedenen Sprachen, schaut Dokumentationen im Fernsehen oder löst Kreuzworträtsel, um sich geistig fit zu halten. Zudem telefoniert sie regelmässig per Smartphone mit ihrem Sohn und ihrer Enkelin in den USA. «Ich bemühe mich, nicht senil zu werden. Wichtig ist, dass man im Alter nicht aufgibt und nicht denkt, jetzt muss ich nichts mehr lernen. Ich bin weiterhin kulturell sehr interessiert, nur vielleicht etwas träge, weil ich aufgrund meiner eingeschränkten Mobilität mittlerweile nicht mehr so aktiv sein kann», resümiert die zierliche Dame.

Kreativ sein in guter Gesellschaft



Ein Besuch im Aquarellkurs zeigt, warum das Kursangebot von Pro Senectute beider Basel so wichtig und so beliebt ist: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden hier nicht nur Anleitung und Inspiration, sondern auch Austausch, Gemeinschaft und sogar Freundschaften.

Es herrscht konzentrierte Stille im grossen Erdgeschossraum im Akzent Forum. Vier Frauen und ein Mann beugen sich über ihre Werke, mischen Farben auf kleinen Paletten, tauchen die Pinsel ins Wasser. Die Stunde neigt sich dem Ende zu; bald wird Kursleiterin Barbara Maurer die heute entstandenen Bilder an die Wand heften. «Ich staune immer wieder, was in den zwei Kursstunden entsteht», sagt sie. «Alle beginnen mit einem weissen Blatt – und dann diese Vielfalt!»

Auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist es ein besonderer Moment, wenn sie ihre Kunstwerke an der Wand sehen. Oft schlägt Barbara Maurer ein Thema vor, bringt eine Fotografie oder einen Gegenstand mit oder arrangiert ein Stillleben. Dabei lässt sie den Teilnehmenden frei, etwas anderes zu malen. Diese schätzen das gemeinsame Thema. An der Pinnwand wird dann sichtbar, wie unterschiedlich es umgesetzt werden kann. Wie jede und jeder anders wahrnimmt und anders malt. «Das Resultat ist immer eindrucklich», schwärmt Astrid K., die seit einem halben Jahr dabei ist und auch zu Hause viel malt.

Magisch angezogen

Astrid K. besuchte einen Englischkurs im ersten Stock des Kurszentrums – und wurde immer wieder magisch angezogen von diesen kleinen Aquarellen, die sie an der Wand hängen sah. «Eines Tages beschloss ich, dass ich diesen Kurs besuchen will», erzählt sie. Sie schätzt nicht nur die künstlerischen Impulse der Kursleiterin, sondern auch die ruhi-



- ◀ Sonja S. ist in der Schlussphase ihres Bildes hochkonzentriert.
- ▲ Auch die Wahl des Pinsels muss wohlüberlegt sein.
- ▶ Kursleiterin Barbara Maurer (links) betrachtet mit zwei Kursteilnehmerinnen die unterschiedlichen Werke.



.....
 «Manchmal besuchen wir zusammen Ausstellungen und diskutieren über die Bilder.»

 Doris S., 91, Kursteilnehmerin

ge und gleichzeitig lebendige Stimmung in der Gruppe. Und ergänzt: «Danach bin ich immer gut gelaunt.»

Für Teilnehmerin Sonja S. sind die sozialen Kontakte ebenso wichtig wie das Malen: «Ich kann ja nicht immer alleine zu Hause sitzen», sagt sie mit Nachdruck. Die regsame und hellwache Dame besucht den Aquarellkurs seit 27 Jahren ohne Unterbruch – wie auch Doris S. Die beiden haben sich hier kennengelernt und sich angefreundet. Sie sind 90 und 91 Jahre alt und haben schon mehrere Kursleiterinnen erlebt. Sonja S. lacht: «Wir sind eine Ausnahmeerscheinung.»

Gemeinsame Ausstellungsbesuche

Doris S. schätzt am Kurs die Kombination von Anleitung, Inspiration und Gemeinschaft. «Manchmal besuchen wir zusammen Ausstellungen und diskutieren über die Bilder. Zuletzt hat uns Barbara ins Kunstmuseum zu «Geniale Frauen» geführt», berichtet sie. «In einem früheren Kurs haben wir sogar selbst eine Ausstellung gemacht. Und ich habe tatsächlich ein Bild verkauft!» Kursleiterin Barbara Maurer, die selbst Künstlerin ist, freut sich über das Engagement und die Offenheit der Teilnehmenden: «Sie wollen wirklich malen und sind offen für neue Impulse», sagt sie mit Respekt.



Kurse für alle

Aquarellmalen, Singen, Tanzen, Sprachenlernen und vieles mehr: Das breite Kurs- und Freizeitangebot von Pro Senectute bei der Basel ermöglicht älteren Menschen, sich kreativ auszudrücken, Neues zu entdecken und in Kontakt mit anderen zu kommen. Seniorinnen und Senioren mit schmalen Budget erhalten Vergünstigungen – dank unseren Spenderinnen und Spendern.

[bb.prosenectute.ch/
spendenaufruf](https://bb.prosenectute.ch/spendenaufruf)



Ihre Spende hilft. Immer.

Die Stiftung Pro Senectute beider Basel finanziert ihre Aktivitäten auch dank Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Allgemeine Spenden

Mit einer allgemeinen Spende ermöglichen Sie es uns, bedürftigen älteren Personen in einer Notlage unter die Arme zu greifen.

Projektspenden

Sie spenden für ein konkretes Ziel. Pro Senectute beider Basel setzt jeden Franken, den Sie spenden, für dieses Projekt ein.

Zeitspenden

Sie engagieren sich freiwillig bei Pro Senectute beider Basel.

Ereignisspenden

Sie feiern einen runden Geburtstag, eine silberne Hochzeit oder den Start in die Pensionierung und möchten Ihre Freude weitergeben. Bitten Sie Ihre Gäste, Pro Senectute beider Basel mit einem kleineren oder grösseren Betrag zu unterstützen.

Trauerspenden

Blumen und Kränze verwelken rasch – mit einer Spende im Gedenken an Verstorbene gedeiht hingegen das Leben neu.

Erbschaften und Legate

Sie möchten Pro Senectute beider Basel nach Ihrem Tod mit einer Erbschaft oder einem Legat unterstützen? Sie können unsere Stiftung im Testament, in einer Versicherung oder in einem Fonds berücksichtigen.

Michael Harr berät Sie gerne persönlich, Telefon 061 206 44 44.

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

Pro Senectute beider Basel
Im Westfeld 6, 4055 Basel

Spenden Sie online:
bb.prosenectute.ch/spenden



Selbstständig und mobil dank Hilfsmitteln

Mit dem Kauf eines Hilfsmittels ist es meist nicht getan – es braucht auch Beratung, Heimlieferung, Montage und Service. Genau das bieten die beiden Hilfsmittelshops von Pro Senectute beider Basel an. Mittellose Seniorinnen und Senioren erhalten zudem Hilfsmittel vergünstigt oder gar kostenlos.

Hilfsmittel ermöglichen es, dass ältere Menschen weiterhin zu Hause leben und mobil sein können: sei es ein grosses Gerät wie ein Rollstuhl oder ein kleines Helferchen wie eine Schnabeltasse. Und sie erleichtern den Angehörigen die Betreuung und Pflege. Dabei spielt es eine grosse Rolle, dass das richtige Hilfsmittel ausgewählt und angepasst wird. In den beiden Hilfsmittelshops von Pro Senectute beider Basel wird deshalb die Beratung grossgeschrieben. «Wir nehmen uns viel Zeit für die Kundinnen und Kunden», betont José Salgado, Leiter des Bereichs Hilfsmittel. «Wir fragen genau nach den Bedürfnissen, suchen das passende Hilfsmittel und erklären den Gebrauch im Detail.» Die grosse Erfahrung hilft den Mitarbeitenden dabei – und dass sie die Hilfsmittel selbst ausprobieren: Jedes Produkt wird zuerst getestet. Was nicht taugt, kommt nicht ins Sortiment.

Von Vorteil für die Kundinnen und Kunden ist auch, dass sie viele Produkte mieten können und nicht kaufen müssen. Auch ein Umtausch ist in vielen Fällen möglich, sollte das Gerät doch nicht passen. Das spart Geld. Und noch ein Plus: Die Auslieferung und Montage der Geräte erfolgt durch Fachleute von Pro Senectute beider Basel, nicht durch eine anonyme Transportfirma. Die Geräte werden passgenau auf die betreffende Person eingestellt. Im Team arbeiten Reha-Techniker mit.



Ein Rollator ist hilfreich – aber nur, wenn das richtige Modell ausgewählt und angepasst wurde.

Hilfsmittel für alle

Das Sortiment in den Shops in Liestal und Basel umfasst über 1000 Artikel. Für die Beratung der Kundinnen und Kunden nehmen sich die Mitarbeitenden viel Zeit. Sie klären auch ab, welche Kosten von Krankenkasse, IV oder AHV übernommen werden.

Bei Härtefällen hilft Pro Senectute beider Basel diskret und unkompliziert. Rund 250 bedürftige Personen pro Jahr erhalten Hilfsmittel kostenlos. Das ist nur dank Ihrer Spende möglich!

bb.prosenectute.ch/spendenaufruf



Dankesbrief



Die Dankbarkeit unserer Kundinnen und Kunden ist gross. Manche bedanken sich sogar schriftlich.

Gut beraten beim Rollatorkauf

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir Kund:innen schreiben mehr Beschwerdebriefe als Dankesbriefe bei Beratungen, Einkäufen oder sonstigen Dienststellen.

Letzte Woche hat mein Rollator den Geist aufgegeben. Ein neuer musste her. Ich habe gelesen, dass Pro Senectute seit Kurzem ein Hilfsmittelgeschäft im Westfeld eröffnet hat – nichts wie hin. Die Überraschung war gross – hell, grosszügig, freundlich. Frau Maiese hat sich die Zeit genommen, mich ausführlich zu beraten, mir einige Modelle zu zeigen, und ist auf meine Wünsche eingegangen. Schliesslich habe ich mich für den Carbon entschieden und bezahlt. Vorfreudig habe ich ihn draussen ausprobiert. Er kippte ein paarmal nach links, und ich beinahe mit ihm.

Am nächsten Tag habe ich Frau Maiese mein Leid geklagt. Ohne Hin und Her entschied ich mich schliesslich für den Topro 5G – für mich eine prima Wahl.

Ich habe mich wohlgefühlt, eine äusserst freundliche Mitarbeiterin, Frau Maiese, hat mich geduldig betreut, sodass ich auf jeden Fall hin und wieder dort aufkreuzen werde.

M. O'C., Basel



Herzlichen
Dank für Ihre
Spende!

Neuer Lebensmut – dank Ihnen!

Seit über 100 Jahren setzen wir uns für das Wohl älterer Menschen ein. Armut kann jede und jeden treffen, gerade im Alter. Dank Ihrer Hilfe gelingt es uns, Betroffene direkt und unkompliziert zu unterstützen. Helfen Sie uns bei dieser wichtigen Aufgabe, indem Sie uns mit einer Spende oder einem Legat in Ihrem Testament unterstützen.

Spendenkonto:

Pro Senectute beider Basel, Im Westfeld 6, 4055 Basel

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3